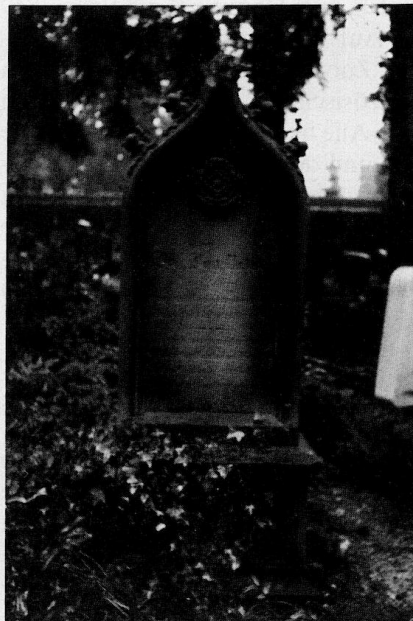


kreis seien noch viele Anhänger Heckers und seiner Ideen. Wenn Peter in Frauenfeld seinen Wohnsitz nehme, könne er zum Führer von neuen politischen Agitationen werden und sich durch politische Propaganda wieder Einfluß in Baden verschaffen⁶⁰. Doch die schweizerische Regierung lehnte dieses Ansinnen ab. Während seines Exils habe er weder den schweizerischen noch den französischen Behörden Anlaß zu Beschwerden gegeben. Außerdem stehe er unter ständiger Aufsicht der Kantonalregierung. Nun sei er alt und kränzlich⁶¹.

Endlich wurde er am 23. 4. 1862 von Großherzog Friedrich begnadigt⁶² und durfte zurückkehren. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Achern bei seiner Schwester. Geregelt mußte noch seine finanzielle Versorgung werden, da sein Vermögen wie auch das seiner Frau und Kinder durch die Strafzahlungen aufgebraucht war. Er versuchte nachträglich noch seine Pensionierung zu erreichen, um damit in den Genuß einer Pension zu kommen. Doch wurde dies abgelehnt, jedoch war man bereit, ihm eine jährliche Sustainmentation von 1456 fl zu bewilligen⁶³.

Am 19. September 1872 verstarb er in Achern und wurde auf dem dortigen Friedhof beerdigt. Sein Grab wurde später eingeebnet. Sein Grabstein findet



Ignaz Peters Grab auf dem Friedhof in Achern